



Im Herbst 2017 erbt das Museumsdorf Cloppenburg den Besitz eines Cloppenburgers Ehepaars bzw. des Witwers.

„Das Erbe der Familie S. – Ein Reihenhausinventar als Materialisierung von Alltagskultur im biografischen Kontext“

Dieses Projekt implizierte eine Forschungsaufgabe, die mich in all ihren Facetten ansprach. Ich arbeitete mit Hannah E. Drissen und Fabia Popken in einem Team zusammen. Unsere unterschiedlichen Studienfächer führten uns in einen vielfältigen und bereichernden Diskurs.

"In situ" - das war für unser Team die Ausgangssituation der Projektarbeit. Wir untersuchten Räume, Objekte und Ego-Dokumente aus sieben Jahrzehnten in der Bundesrepublik Deutschland, eine in dieser Art einmalige Zeitkapsel. Der vollständige Zwei-Personen-Haushalt spiegelt den bürgerlichen und kleinstädtischen Alltag eines kinderlosen Ehepaars.

Zur Dokumentation der vorgefundenen Situation erstellten wir ein Raumbuch. Die Zeichnung des Grundrisses ist die Grundlage für die Rekonstruktion der Wohnverhältnisse des Ehepaars im Reihenmittelhaus. Jede Raumbuchseite enthält ein Foto einer Wand und eine Liste der sichtbaren Objekte. Unser Team dokumentierte die vorgefundene Anordnung, die der weiteren Forschung dienen soll.

Alle Objekte des Haushaltes erfassten wir zudem in einer detaillierten Bestandsaufnahme.



Die Betrachtung der Biografien des Erblassers und seiner Frau war anhand von Ego-Dokumenten der zweite Schwerpunkt unserer Projektarbeit.

Zur Verfügung standen uns hierfür geschäftliche und private Unterlagen, Briefe, Schriftstücke und Fotos. Das umfangreiche Material gab uns die Gelegenheit, die verschiedenen Lebensstationen der Eheleute nachzuvollziehen.

In der Vortragsreihe "Sonntagsspaziergang" des Museumsdorfes hatten wir die Gelegenheit diese Arbeitsprozesse und -ergebnisse vorzustellen. Wir präsentierten im ersten Vortrag das Projekt und die Arbeit anhand unserer Dokumentation. Der zweite Vortrag diente den Interpretations- und Vermittlungsansätzen unseres Projektes. Anhand des Wohnzimmers des Erblassers, zeigten wir die Entwicklung dieses Raumes in der deutschen Nachkriegszeit und diskutierten mit Besucherinnen und Besuchern über die Dinge im Reihenmittelhaus und den Wert für die Sammlung im Museumsdorf Cloppenburg.

Die jüngere deutsche Geschichte, der im Museum neu zu etablierende Zeitabschnitt wirft Fragen auf: Wie werden wir in Zukunft mit unserer Geschichte und ihren Objekten umgehen? Was werden wir Bewahren im virtuellen Zeitalter? Welche Möglichkeiten der Dokumentation und Präsentation eröffnen sich?



Sabine Dittmer
Diplom Designerin und Dozentin
sabine.dittmer@atelier9.de
01520 -266 1742